

## Fabeln erzählen - Das Arbeitsheft von Levrai.de

Lämmchen raubte! Und diese Burschen verzehren ein ganzes Schaf ungestraft!“  
„Halt ein, Räuber,“ rief ein Hirte, der dies mit anhörte, „wir verzehren nur unser Eigentum!“

Missgönne ändern ihr Eigentum nicht, weil du es für dich haben willst.

### Der Wolf und der Kranich

Ein Wolf hatte ein Schaf erbeutet und verschlang es so gierig, dass ihm ein Knochen im Rachen stecken blieb. In seiner Not setzte er demjenigen eine große Belohnung aus, der ihn von dieser Beschwerde befreien würde. Der Kranich kam als Helfer herbei; glücklich gelang ihm die Kur und er forderte nun die wohlverdiente Belohnung. „Wie?“, höhnte der Wolf, „Du Unverschämter! Ist es dir nicht Belohnung genug, dass du deinen Kopf aus dem Rachen eines Wolfes wieder herausbrachtest? Gehe heim und danke es meiner Milde, dass du noch lebst!“

Hilf gern in der Not, erwarte aber keinen Dank von einem Bösewichte, sondern sei zufrieden, wenn er dich nicht beschädigt.

### Zwei Freunde und ein Bär

Zwei Freunde gelobten sich gegenseitig, sich in allen Fällen treu beizustehen und Freud und Leid miteinander zu teilen. So traten sie ihre Wanderschaft an. Unvermutet kam ihnen auf einem engen Waldweg ein Bär entgegen. Vereint hätten sie ihn vielleicht bezwungen. Da aber dem einen sein Leben zu lieb war, verließ er, ebenso bald vergessend, was er kurz vorher versprochen hatte, seinen Freund und kletterte auf einen Baum. Als sich der andere nun verlassen sah, hatte er kaum noch Zeit, sich platt auf den Boden zu werfen und sich tot zu stellen, weil er gehört hatte, dass der Bär keine Toten verzehre. Der Bär kam nun herbei, beleckte dem Daliegenden die Ohren, warf ihn mit der Schnauze einige Male herum und trabte dann davon, weil er ihn für tot hielt. Sobald die Gefahr vorüber war, stieg jener vom Baum herab und fragte seinen Gefährten voll Neugierde, was ihm der Bär zugeflüstert habe?  
„Eine vortreffliche Warnung“, antwortete dieser, „nur schade, dass ich sie nicht früher gewusst habe.“

Man solle sich nicht mit Menschen einlassen, die ihre Freunde in der Not verlassen.

### Zwei Frösche

In einem außerordentlich heißen Sommer war ein tiefer Sumpf ausgetrocknet und die Frösche, die bisherigen Bewohner desselben, mussten sich nach einem andern Wohnort umsehen.

Zwei derselben kamen auf ihrer Wanderschaft zu einem tiefen Brunnen, worin es noch Wasser gab. „Ei! Sieh da!“, rief der eine. „Warum wollen wir weitergehen? Lass uns hier hinunter hüpfen!“ „Halt!“, antwortete der andere, „Das Hinunterkommen ist zwar ganz leicht, aber wenn auch der Brunnen eintrocknet, wie willst du dann wieder herauskommen?“

Was dir heute nutzt, das kann dir morgen schaden, darum denke nach, bevor du handelst.